



1902

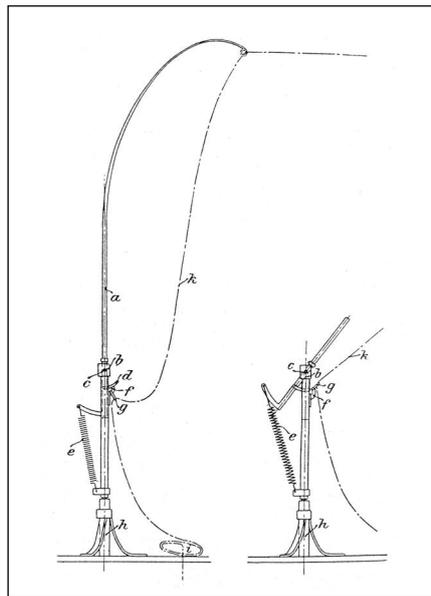
**Braunschweigische  
Maschinenbauanstalt  
1902**

Die 1853 gegründete Braunschweigische Maschinenbauanstalt, Braunschweig, (Ab 1. April 1870 Aktiengesellschaft) beschäftigte sich 1902 mit dem System gleisloser Straßenbahnen, den Vorläufern der modernen Trolleybusse.

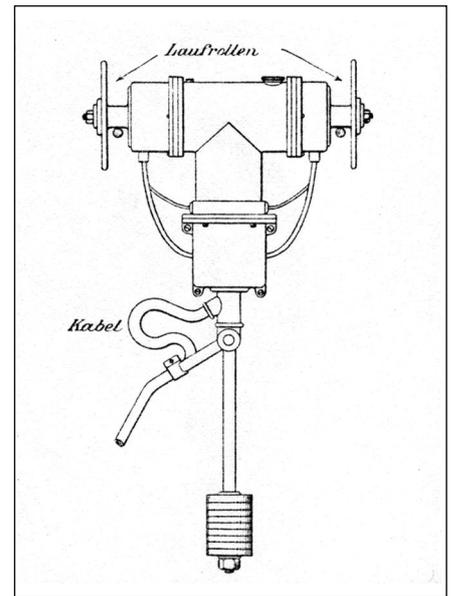
Projektiert war ein Omnibus mit drei Achsen. Auf die erste der beiden vorderen, zu einem um 180 Grad schwenkbaren Drehgestell verbundenen Achsen, wirkte der Antrieb. Die zweite Achse trug zwei Elektromotoren.

Gespeist wurde der Omnibus der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt aus einer Oberleitung, die aus zwei parallel gespannten Drähten, Zu- und Rückleitung, bestand. Als Stromabnehmer diente eine Laufkatze mit Fahrmotor (Trolley), die in gleicher Fahrgeschwindigkeit wie der Omnibus in Fahrtrichtung rollte. Die Stromzuleitung ermöglichte ein seitliches Abweichen von 8 Metern von der Oberleitung, mit einem Zusatzmechanismus sogar von 16 Metern.

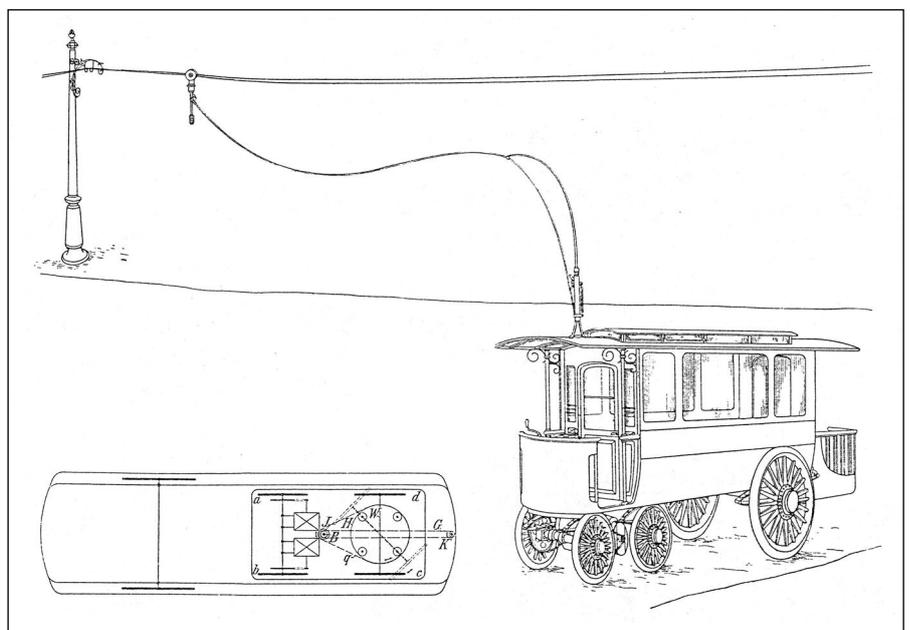
Im Herbst 1902 erprobte man das System. Zum Einsatz auf der geplanten Linie zwischen Braunschweig und Wendeburg, Riddagshausen, dem Grünen Jäger und Klein-Schöppenstedt kam es nicht.



Führung des Stromabnehmers



Skizze des Trolley-Motors



Zeichnung der Versuchsanordnung der Oberleitungsbahn 1902